

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 16. Februar 1934

Nachlass Faulhaber 10015, S. 147

Stand: 04.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Freitag, 16. Februar. Nach der Sitzung Freiherr von Pölnitz: Reist nach Stuttgart zum Tag für katholisches Corporationswesen. Hauck reiste mit nach Berlin, dort furchtbares Theater: Forsbach der eigentliche Verantwortliche, brachte persönlich seinen Beichtvater mit, Hoffmann, der öffentlich bezeugte, wie katholisch Forsbach sei. Dann ins Reichsinnenministerium <geschleppt>, Frick redet <zu>: Auch Waffenring wird aufgelöst, das kleinere Übel – in der Not unterschreibt er. Die Corporationen hier, Freiburg, Cöln wollen nichts davon wissen. Respondeo [Lat. „Ich antworte“]: Unbegreiflich, daß Hauck nach Berlin reiste. In Stuttgart nicht einfach Diktat entgegennehmen. Katholisch nicht aufgeben, lieber sich auflösen lassen, wir werden aber nicht neu katholisch organisieren, sondern in die Pfarrgruppe allgemein einreihen. Die Pfälzer werden zurücktreten und damit die Heime verloren sein. Würzburg schon angedroht. Die Hiesigen gehen in Uniform nach Stuttgart.

16.00 - 18.00 Uhr Landesführer Seidler, zwei Stunden, siehe besonderes.